



Home

News

Politik

Sport

People

Polizeimeldungen

Wirtschaft

D ...

Home > News > Schweiz

Tierrechtsorganisationen zeigen Schweizer Schweinezuchtverband an

SDA
KEYSTONE
NEWS

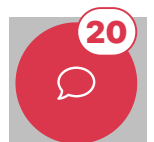
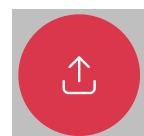
[Keystone-SDA](#)

[Kriens](#), 09.09.2026 - 16:14

Zwei Tierschutzorganisationen haben wegen mutmasslicher Tierquälerei Strafanzeige gegen die Verantwortlichen des Schweinezuchtverbands Suisseporc eingereicht. Sie kritisieren die stundenlangen Transporte von Schweizer Ferkeln in einen Schlachthof in Süddeutschland.



Schweine in einem Transporter. (Symbolbild) - keystone



Gemäss einem am Mittwochnachmittag veröffentlichten Onlinebericht der [Tamedia](#)-Zeitungen werden seit Anfang Juni wöchentlich rund 900 Schweizer Ferkel nach Stuttgart gefahren und dort geschlachtet. Der Transport dauert laut Bericht bis zu zehn Stunden, wie die Tierrechtsorganisationen «Tier im Recht» und «Tier im Fokus» mitteilten.

Laut den Organisationen wäre der lange Weg jedoch vermeidbar gewesen. So hätte laut Recherchen des Schweizer Radio und Fernsehens (SRF) der Schlachthof Zürich Kapazitäten für die Schlachtungen gehabt, wurde jedoch nicht angefragt, wie es hiess.

Die beiden Tierschutzorganisationen haben die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Sursee eingereicht. Deren Mediensprecher Simon Kopp bestätigte gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA den Eingang der Anzeige. Die Tierschutzorganisationen berufen sich laut Artikel auf ein Bundesgerichtsurteil aus dem Jahr 2024. Dieses besagt, dass rein betriebswirtschaftliche Interessen tierschutzrelevante Belastungen nicht rechtfertigen.

Suisseporc-Geschäftsführer Stefan Müller sagte auf Anfrage, die Transporte dienten dazu, die Ställe in der Schweiz «zu entlasten» und das «Tierwohl zu erhalten.» Sie seien vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) sowie den Kantonen bewilligt worden. Die Ferkel seien in Speziallastwagen transportiert worden, die über Klimaanlage, ein Lichtprogramm und Trinkwasser verfügten. Die Tiere hätten sich darin wie in einem Stall gefühlt, sagte Müller. Er habe Videos der Transporte gesichtet. «Es war keine Hektik vorhanden.»



Mit den frühen Schlachtungen will Suisseporc aus Sempach LU eine Überproduktion auf dem Schweizer Markt abbauen. Im Mai dieses Jahres lag das Angebot wöchentlich um rund 3000 bis 4000 Schweine über der Nachfrage, worauf die Produzentenpreise fielen, wie es weiter hiess. Auf Anfrage von Keystone-SDA sagte Stefan Müller, die Lage sei aktuell «entspannt» und weniger angespannt als noch im Frühjahr.

Weiter sagte Müller, Suisseporcs werde die Anzeige, die «noch nicht auf dem Tisch ist», prüfen und zu gegebener Zeit weiter informieren.

Mehr zum Thema:

Tierquälerei

Tamedia

Kommentare

User #3926 (nicht angemeldet)

🕒 17 Tage

Immer noch besser als der noch lebende Parmaschinken aus Polen, dank der EU!

User #3174 (nicht angemeldet)

🕒 17 Tage

den Hühnern geht es noch schlimmer darum est auch kein hühnerfleisch!!!

🗨 Alle Kommentare anzeigen

Weiterlesen



Wermuth: «Ging um private Interessen und Abrechnungen»

71% Nein zu Neutralität, 72% Nein zu Ernährung

MEHR AUS LUZERNERLAND ➤



🕒 15'

Langnau im Emmental

Langnau kann Grundwasserpumpwerk Moos verschieben



🕒 22'

Escholz matt

Escholz matt-Marbach kann neues Schulhaus planen



🕒 42'

Kostet 186,5 Millionen

Kriens LU sagt Ja zur Teilüberdachung der Autobahn



⚡ 7 🕒 2d

Emmen LU

Gemeinde zieht Beschwerde gegen Autobahn «Krienspass» zurück

20

Das neue Nachrichtenportal der Schweiz mit News aus Sport, Politik und People.

News	Politik	Sport	Matchcenter	People
Wirtschaft	Videos	Nau Plus	Games	Stimmen der Sch...
Lifestyle	Themen	Archiv		

Unsere Magazine

Health	Living	Liebe	Luxury	Family
Food	Tiere	Travel	Automobile	TechTrends
Beauty				

Nau.ch folgen

Facebook 

Twitter 

Instagram 

[Werbung](#) [Team](#) [Jobs](#) [Kontakt](#) [Datenschutz](#) [Impressum / AGBs](#) [Datenschutzooptionen verwalten](#)

© 2026 Nau media AG

